

Checkliste ...



... für den Kauf Ihres Geschirrspülers im Einzelhandel

Sie brauchen eine neue Geschirrspülmaschine? Sie wollen den Geschirrspüler im Handel auswählen und kaufen? Diese Checkliste hilft Ihnen

- sich klar zu werden, welche Ansprüche Ihr neuer Geschirrspüler erfüllen sollte,
- sich im Laden optimal beraten zu lassen
- und so Schritt für Schritt das für Sie perfekte Gerät auszuwählen.

Vor dem Gang ins Geschäft

Bevor Sie sich auf den Weg zum Laden machen, sollten Sie sich zunächst in Ruhe Gedanken machen. Folgende Punkte sollten Sie für sich klären:

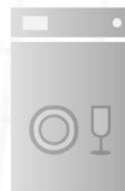
Wie groß soll der Geschirrspüler sein?

- Für größere Haushalte:
3 und mehr Personen
60 cm Baubreite,
12–14 Maßgedecke

Geschirrspüler mit 60 Zentimeter Breite gehen am effizientesten mit Strom und Wasser um.

- Für kleinere Haushalte:
1–2 Personen
45 cm Baubreite,
8–10 Maßgedecke

Aus Energiespargründen kann es somit sinnvoll sein, mehr Geschirr und Besteck zu verwenden und dafür eine 60 Zentimeter breite Maschine zu wählen.



Kreuzen Sie an!

Tipp: Nur ein voll beladenes Gerät arbeitet wirklich energieeffizient. Bedenken Sie daher vor dem Kauf das Geschirraufkommen Ihres Haushaltes. Beachten Sie bei der Auswahl auch die Größe Ihres Geschirrs. Je nach Gerät sind Tellergrößen bis 35 cm möglich.

Hier können Sie angeben, wie viel Platz in Ihrer Küche für die Maschine zur Verfügung steht:
__/__/__ cm (Breite/Höhe/Tiefe)

¹ Ein Maßgedeck der EU-Norm besteht aus einem flachen Teller mit 26 Zentimeter Durchmesser (ø 26 cm), einem Suppenteller (ø 23 cm), Dessertteller (ø 19 cm), Untertasse (ø 14 cm), Tasse (200 ml), Trinkglas (250 ml), Messer (20,3 cm), Gabel (18,4 cm), Suppenlöffel (19,5 cm), Teelöffel (12,6 cm) und einem Dessertlöffel (15,6 cm).

Welche Bauform?

Es gibt verschiedene Möglichkeiten, einen Geschirrspüler in eine Küchenzeile zu integrieren:

Geschirrspüler zum Einbauen

- **unterbaufähiges Standgerät**
Ein Geschirrspüler, dessen obere Geräteplatte Sie entfernen können, damit das Gerät unter einer Arbeitsplatte Platz findet. Die Front bleibt dabei komplett sichtbar.
- **integrierbares Standgerät**
Passt sich noch besser an eine Einbauküche an, da das Gerät dekorfähig ist – d.h. Sie können eine Gehäusefront anbringen, die dem Design Ihrer Einbauküche entspricht. Auch die Sockelleiste können Sie entsprechend verkleiden. Die Bedienelemente bleiben sichtbar („Teilintegration“).
- **voll integrierbarer Geschirrspüler**
hat im Unterschied zum teilintegrierten Geschirrspüler nicht nur ein eigenes Dekor, sondern liegt quasi hinter einer separaten Türklappe. Diese verbirgt auch die Bedienelemente.

freistehender Geschirrspüler

- Ist rundum verkleidet und nicht unterbaufähig

Kreuzen Sie an!

Welche Korbausstattung?

Die Korbteile, die das Geschirr und Besteck aufnehmen, sollten möglichst zu der Art und Größe Ihres Geschirrs und Bestecks passen, damit die Platzverhältnisse voll ausgenutzt werden können.

- Sie spülen viel bzw. hochwertiges Besteck.
Empfehlung: integrierte Besteckschublade (statt eines Besteckkorbs)
- In der Maschine sollen auch große Töpfe, Schüsseln oder Auflaufformen gespült werden.
Empfehlung: Halterungen für Teller und Tassen sollten einzeln herausnehmbar oder umklappbar sein
- In der Maschine soll auch besonderes Geschirr (z.B. Babyflaschen oder große Teller) gespült werden.
Empfehlung: Tauschbare Spezialkörbe/Zusatzkörbe oder in der Höhe verstellbare Körbe
- Weitere Ausstattungsmerkmale, die Ihnen wichtig sind:

Mehr Ausstattung kostet extra. Daher sollten Sie sich überlegen, ob Sie den top ausgestatteten Geschirrspüler mit vielen Elektronikfunktionen benötigen. Soll es eine menügeführte Programmwahl mit Display sein oder genügt die Bedienung per Taste und Schalter?

Welche Sonderfunktionen sind wichtig?

Es gibt viele Sonderfunktionen, die im Alltag sinnvoll sein können. Überlegen Sie sich, welche der Funktionen Ihre Maschine auf jeden Fall haben sollte.

- Startzeitvorwahl:** Kann den Spülvorgang individuell um bis zu 24 Stunden verzögern. Damit wird auch die Nutzung der besonders energiesparenden, aber lang dauernden Programme im Alltag bequem integriert.
- Leiser Betrieb:** Haben Sie eine Wohnküche oder gar eine offene Küche, dann ist es besonders wichtig, auf einen leisen Betrieb zu achten. Mittlerweile werden „flüsterleise“ Geräte angeboten.
- Programmverriegelung, Gerätesperre bzw. Kindersicherung:** Verhindert, dass ungewollt das Programm geändert bzw. das Gerät geöffnet wird (sinnvoll, wenn in Ihrem Haushalt kleine Kinder leben).
- Geschirrspülmaschinen-Display:** Hilft dabei, den Geschirrspüler zu programmieren. Kann – je nach Gerät – z. B. Restspüldauer anzeigen, oder ob Salz oder Klarspüler fehlen.
- Weitere Sonderfunktionen, die Ihnen wichtig sind:**

Im Laden: Fragen an Ihren Verkaufsberater

Welche Energieklasse hat der Geschirrspüler?

Neue Geschirrspüler gibt es heute nur noch in den Klassen A+++, A++ und A+. Die Klassen A-D sind im Handel nicht mehr erhältlich. Somit ist A+ die schlechteste Energieklasse. Der Unterschied zwischen dem Stromverbrauch der besten und der schlechtesten Klasse ist sehr groß. Ein A+++-Gerät verbraucht pro Jahr rund 20 Prozent weniger Strom als ein A+-Gerät. Eine effiziente A+++ -Spülmaschine kann gegenüber einer A+-Maschine im Jahr etwa 32 Euro Strom- und Wasserkosten einsparen (im Vergleich zu einem Altgerät sogar fast 60 Euro). Über die Lebensdauer von 12 Jahren sind das über 380 Euro (bzw. über 700 Euro gegenüber einem Altgerät).

Ein Geschirrspüler sollte immer die beste Energieklasse A+++ haben.

Lebensdauer eines Geschirrspülers: ca. 12 Jahre



Wie viel Strom verbraucht der Geschirrspüler?

Der Blick auf die Energieklasse reicht nicht aus, denn innerhalb einer Energieeffizienzklasse gibt es größere Differenzen im tatsächlichen Verbrauch. Am größten ist die Differenz in der besten Klasse. Teilweise werden Sie daher Hinweise finden wie „20 Prozent sparsamer als A+++“.

Vergleichen Sie die jährlichen Stromkosten, die bei den verschiedenen Modellen entstehen würden.

Wenn Sie den Stromverbrauch pro Jahr mit dem Preis einer Kilowattstunde multiplizieren (im Beispiel wird von 29 Cent ausgegangen), dann ergeben sich die jährlichen Kosten.

Beispiel: 200 kWh pro Jahr x 0,29 Euro = ca. 58 Euro Stromkosten pro Jahr

Mehr als 230 kWh pro Jahr sollte der Geschirrspüler nicht verbrauchen.

Fragen Sie Ihren Verkäufer gegebenenfalls, ob es ein vergleichbares Gerät mit einem geringeren Jahresverbrauch gibt.



Wie viel Wasser verbraucht der Geschirrspüler?



Für das Erwärmen des Spülwassers verbrauchen Geschirrspüler den meisten Strom! Deshalb sind Geräte mit geringem Wasserverbrauch auch die energieeffizientesten. Vergleichen Sie daher den jährlichen Wasserverbrauch (Angabe auf dem Energielabel). Der Wasserverbrauch sollte 10 Liter pro Spülgang nicht übersteigen. Das entspricht 2.800 Litern pro Jahr.

Welche Spülprogramme und Funktionen hat der Geschirrspüler?

In der Regel reichen vier Programmtypen aus, ergänzt durch einige Zusatztasten.

Die wichtigsten Programme:

• Eco-/Energiespar-/Standard-

Programm: für leicht bis normal verschmutztes Geschirr, niedrige Temperatur von 45 °C bis 55 °C für einen geringen Energieverbrauch, dafür längere Laufzeiten erforderlich.



• Automatikprogramm:

Sensoren steuern herstellerabhängig den Programmablauf je nach Verschmutzungsgrad und/oder Beladungsmenge, dadurch werden Wasser- und Energieverbrauch der Verschmutzung angepasst.

• Schon-/Glas-/Handspül-/Fein-Programm:

für leicht verschmutztes bzw. temperaturempfindliches Geschirr und Gläser, Temperaturen zwischen 40 °C und 45 °C.



• **Schnellprogramm:** für wenig verschmutztes Geschirr, z. B. Partygeschirr, evtl. ohne Trocknung, Dauer: ab 30 min. Achtung: erhöhter Energieverbrauch – also nur in Ausnahmefällen nutzen.

Sinnvolle Extras:

- **Wasserschutzsystem – möglichst Vollwasserschutz:** verhindert Überschwemmungen
- **Beladungssensor:** stellt fest, wie viel Geschirr im Geschirrspüler ist und passt die Wassermenge entsprechend an
- **Wärmetauscher:** hilft beim Energiesparen

In manchen Fällen sinnvoll:

- **Warmwasseranschluss:** Bietet dann Vorteile, wenn das warme Wasser mit niedrigen Betriebskosten bereitete wird und die Leitungswege kurz sind. Als Faustregel gilt: Einsparungen sind nur dann möglich, wenn nicht mehr als 1,5 Liter Wasser gezapft werden müssen, bis die Temperatur mind. 45 °C beträgt.